

4.8 Kinderarbeit – Begriff und Fallbeispiel Indien

Corinna Hummel und Ulrike Seitz

Lernziele:

Die Schüler sollen

- ☐ anhand eines Gesetzestextes die Vorgaben zum Thema „Arbeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ erarbeiten und diese Regelungen auf Fallbeispiele anwenden,
- ☐ die Vor- und Nachteile von Nebenbeschäftigungen von Kindern und Jugendlichen diskutieren,
- ☐ die Perspektive von hart arbeitenden Kindern und Jugendlichen weltweit verstehen,
- ☐ die Definition des Begriffs „Kinderarbeit“ kennen und richtig anwenden,
- ☐ Ursachen von Kinderarbeit herausarbeiten,
- ☐ einige Grundinformationen zu Indien kennen,
- ☐ exemplarisch die Problematik der Kinderarbeit in Indien erläutern,
- ☐ ein Projekt gegen Kinderarbeit in Indien kennenlernen und beurteilen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
I. Kinderarbeit in Deutschland? Um die Schülerinnen und Schüler für das Thema zu sensibilisieren und bei ihrer eigenen Lebenswelt anzusetzen, wird zunächst gefragt, inwieweit die Arbeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland erlaubt ist. Dazu arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem Jugendarbeitsschutzgesetz, mit dessen Hilfe sie verschiedene Fallbeispiele beurteilen können. Es soll auch diskutiert werden, welche Vor- und Nachteile solche Nebenbeschäftigungen von Kindern und Jugendlichen haben.	→ Kinderarbeit in Deutschland?/M1a (Fallbeispiele) → Aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz/M1b (Gesetzestext) → Lösungen/M1c (Tabelle)
II. Kinderarbeit weltweit – eine Gedankenreise Der Blick soll nun auf Kinderarbeit weltweit gelenkt werden, um zu zeigen, dass sich diese fundamental von der Arbeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland unterscheidet. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Bilder vorgelegt, auf denen arbeitende Kinder gezeigt werden. Sie sollen sich in die Rolle eines solchen Kindes hineinversetzen und sich Gedanken machen, wie dessen Alltag aussehen könnte und wie es ihm dabei gehen mag. Die Ergebnisse der Gedankenreise sollen schriftlich fixiert werden.	→ Kinderarbeit weltweit – eine Gedankenreise/M2a bis c (Bilder und Arbeitsblatt)

III. Kinderarbeit: Begriff und regionale Verteilung Die Schülerinnen und Schüler sollen sich nun näher mit der Definition des Begriffs „Kinderarbeit“ auseinandersetzen und sich so darüber klar werden, ab wann man von Kinderarbeit sprechen kann. Im Anschluss wird gefragt, wo auf der Welt besonders viele Kinder arbeiten müssen. Dazu hat die Lehrkraft im Vorfeld die vier Ecken des Klassenraums mit je einem Schild versehen (vgl. Grafik und Arbeitsauftrag 1 auf M4). Die Schüler ordnen sich der vermuteten Verteilung entsprechend zu. Abschließend wird die Grafik gezeigt und analysiert.	→ Ab wann spricht man von Kinderarbeit?/M3 (Text) → Kinderarbeit – regionale Verteilung/M4 (Schaubild)
IV. Lernstationen: Kinderarbeit in Indien Vier Lernstationen zum Thema „Kinderarbeit in Indien“ vermitteln exemplarisch nähere Informationen. Die Schülerinnen und Schüler „durchlaufen“ diese Lernstationen gruppenweise und kontrollieren ihre Ergebnisse bei drei der Stationen selbstständig (die Lehrkraft legt dazu die Musterlösung aus). Noch offene Fragen werden danach im Plenum geklärt. Die Lehrkraft entscheidet darüber, ob sie alle Stationen verpflichtend macht oder ob sie Wahl- und Pflichtstationen anbietet. Die erste Station bringt den Schülerinnen und Schülern das Land Indien näher. Dazu bietet M5a einige Fragen, die im Multiple-Choice-Verfahren beantwortet werden. Der Text von M5b präsentiert Indien als „Land der Gegensätze“. In der zweiten Lernstation wird nach den Ursachen von Kinderarbeit gefragt. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten dazu einen Text und üben sich darin, „Schlüsselbegriffe“ für bestimmte Sachverhalte zu finden. Die dritte Station thematisiert zum einen, in welchen Bereichen Kinder in Indien arbeiten. Zum anderen wird das Beispiel „Arbeit in Steinbrüchen“ näher vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich darüber bewusst werden, was es für ein Kind bedeutet, solch harte Arbeit leisten zu müssen. Dabei versuchen sie, den Begriff „Schuldknechtschaft“ zu definieren.	→ Lernstation 1: Indien – was ist das für ein Land?/ M5a und b (Fragen und Text) → Musterlösung zur Lernstation 1/M5c (Lösungsblatt) → Lernstation 2: Ursachen von Kinderarbeit/M6a (Text) → Musterlösung zur Lernstation 2/M6b (Lösungsblatt) → Lernstation 3: Kinderarbeit in Indien – Fallbeispiel „Steinbrüche“/M7a bis c (Text, Arbeitsblatt) Von Schuldknechtschaft spricht man, wenn jemand so hoch verschuldet ist, dass er seine Schulden bzw. die Zinsen dafür nur durch „Verpfändung“ der eigenen Arbeitskraft oder der seiner Kinder zurückzahlen kann. Es ist sehr schwer, aus diesem System herauszukommen; die betroffenen Menschen müssen wie Sklaven dienen.

In der vierten Station wird nach Lösungsmöglichkeiten für das Problem der Kinderarbeit gefragt. Es wird ein Projekt der Kindernothilfe vorgestellt, durch das Familien in Indien so unterstützt werden sollen, dass ihre Kinder nicht mehr als Teppichknüpfer arbeiten müssen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ein Urteil darüber bilden, inwiefern solche Projekte sinnvoll sind.

→ **Lernstation 4: Ein Projekt gegen Kinderarbeit in Indien/M8a und b (Text)**
→ *Musterlösung zur Lernstation 4/M8c (Lösungsblatt)*

Tipp:

- Engelmann, Rainer: Kinder: ausgegrenzt und ausgebeutet, Horlemann Verlag, Unkel 2008
- <http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/>
- http://www.welthungerhilfe.de/stopp_kinderarbeit.html

VORSCHAU

Anmerkungen zum Thema:

Die Zahlen, die die ILO (International Labour Organisation, eine Organisation der Vereinten Nationen) 2006 veröffentlichte, sind erschreckend: Weltweit arbeiten **218 Millionen Kinder unter 15 Jahren, davon 126 Millionen unter ausbeuterischen Bedingungen. 73 Millionen sind jünger als 10 Jahre.**

Die Produkte, die durch Kinderarbeit hergestellt werden, sind vielfältig – sie reichen von Kaffee und Kakao über Schuhe bis hin zu Edelsteinen. **Viele Produkte, die wir täglich verwenden, werden auch mithilfe ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt.**

Warum gibt es Kinderarbeit? Die Organisation „Brot für die Welt“ führt dazu aus: „**Wichtigste Ursache der Kinderarbeit ist die Armut:** In Indien, wie in den meisten Ländern mit einem hohen Anteil an arbeitenden Kindern, muss ein Großteil der Bevölkerung von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben. Daher wird es häufig als selbstverständlich angesehen, dass Kinder durch Lohnarbeit oder durch Unterstützung der Eltern zum Lebensunterhalt beitragen. Schätzungen zufolge erwirtschaften arbeitende Kinder in ihren Familien zwischen 15 und 30 Prozent des Haushaltseinkommens.“



(aus: <http://www.brot-fuer-die-welt.de/>)

Die beste Möglichkeit, diesem **Teufelskreis aus Armut und Kinderarbeit** zu entkommen, scheint **Bildung** zu sein: Wenn Kinder die Chance bekommen, eine Schule zu besuchen und eine Ausbildung zu absolvieren, ist die Wahrscheinlichkeit am höchsten, dass sie danach eine angemessene Arbeit finden – und später so leben können, dass ihre Kinder nicht arbeiten müssen.

Was kann man als Verbraucher gegen Kinderarbeit tun? – Es ist nicht immer einfach zu recherchieren, ob ein Produkt ohne Kinderarbeit hergestellt wurde. Eine Hilfe bei der Kaufentscheidung können Siegel oder Zertifikate sein, die aber teilweise auch umstritten sind. Eine Auflistung einiger dieser Siegel findet sich unter:

<http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/sozialstandards/siegel?DokuWiki=>

Kinderarbeit in Deutschland?

Arbeitsaufträge:

1. Schaut euch die Fallbeispiele in der Tabelle an und besprecht jeweils mit eurem Partner, ob ihr die angegebenen Jobs für erlaubt haltet.
2. Überprüft eure Entscheidung dann anhand des Auszugs aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz. Dürfen die Kinder/Jugendlichen arbeiten oder nicht? Tragt den passenden Paragraphen in die Tabelle ein.
3. Sammelt auf Kärtchen Vor- und Nachteile von Nebenjobs für Kinder/Jugendliche. Clustert eure Argumente an einer Moderationswand und diskutiert im Plenum: Sind die Nebenjob-Regelungen für Kinder und Jugendliche in Deutschland sinnvoll?

Wer?	Alter?	Job?	Erlaubt?
Tom	14	Zeitung austragen, 1 x pro Woche	
Sarah	12	ab und zu Babysitten / Hund ausführen	
Lukas	12	kleine Filmrolle, manchmal früh abends für 2 Stunden am Set	
Lisa	14	Kasse in der elterlichen Metzge- rei, samstags, alle drei Wochen	
Peter	15	will in den nächsten Ferien job- ben, z.B. in einer Großgärtnerei	
Larissa	13	Tiere füttern auf dem Bauern- hof der Eltern, samstags, 10-14 Uhr	

Ab wann spricht man von Kinderarbeit?

Arbeitsauftrag:

Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) beschäftigt sich schon seit ihrer Gründung im Jahr 1919 mit dem Thema „Kinderarbeit“. Lies den Text und beantworte folgende Aufgaben auf einem Extrablatt:

1. Erkläre, warum es schwierig ist, den Begriff „Kinderarbeit“ zu definieren.
2. Erläutere die Definition, die die IAO vornimmt.

Kinderarbeit zu definieren ist schwierig. Weltweit üben Kinder Tätigkeiten mit unterschiedlichen zeitlichen, körperlichen und psychischen Belastungen aus. Kinder können gefährliche und ausbeuterische, aber auch familiäre und gesellschaftlich notwendige Arbeit verrichten.

- 5 Für uns in der westlichen Welt bedeutet Kindheit eine vor Arbeit geschützte Schonzeit, die dem Lernen und der Vorbereitung auf das Erwachsenenleben dient. Dieses Verständnis von Kindheit teilen jedoch nicht alle Kulturen. Um daher eine sachliche Diskussion über Kinderarbeit führen und mögliche Lösungen entwickeln zu können, ist eine genauere Unterscheidung bei der Definition von Kinderarbeit notwendig.

- 10 Eine Unterscheidung bietet die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) mit den Begriffen *child work* für „normale“ Kinderarbeit und *child labour* für ausbeuterische Kinderarbeit an.

Grundsätzlich umfasst der Begriff der Kinderarbeit der IAO jede wirtschaftliche Tätigkeit einer Person unter 15 Jahren, unabhängig davon, ob sie unselbstständig oder selbstständig, bezahlt oder als unbezahltes Familienmitglied arbeitet.

- 15 Unter *child work* sind Tätigkeiten wie die Mithilfe von Kindern im Haushalt oder die unbezahlte Arbeit in einem Familienbetrieb zu verstehen. Diese Arbeiten dienen unter anderem der Weitergabe nützlicher Fähigkeiten von einer Generation zur anderen. Zudem lernen die Jugendlichen Verantwortung zu übernehmen. Kinder sind so als Handelnde in der Gesellschaft aktiv. Natürlich dürfen die ausgeübten Tätigkeiten nicht gefährlich sein und müssen Raum und Zeit für Schule und Freizeit geben.

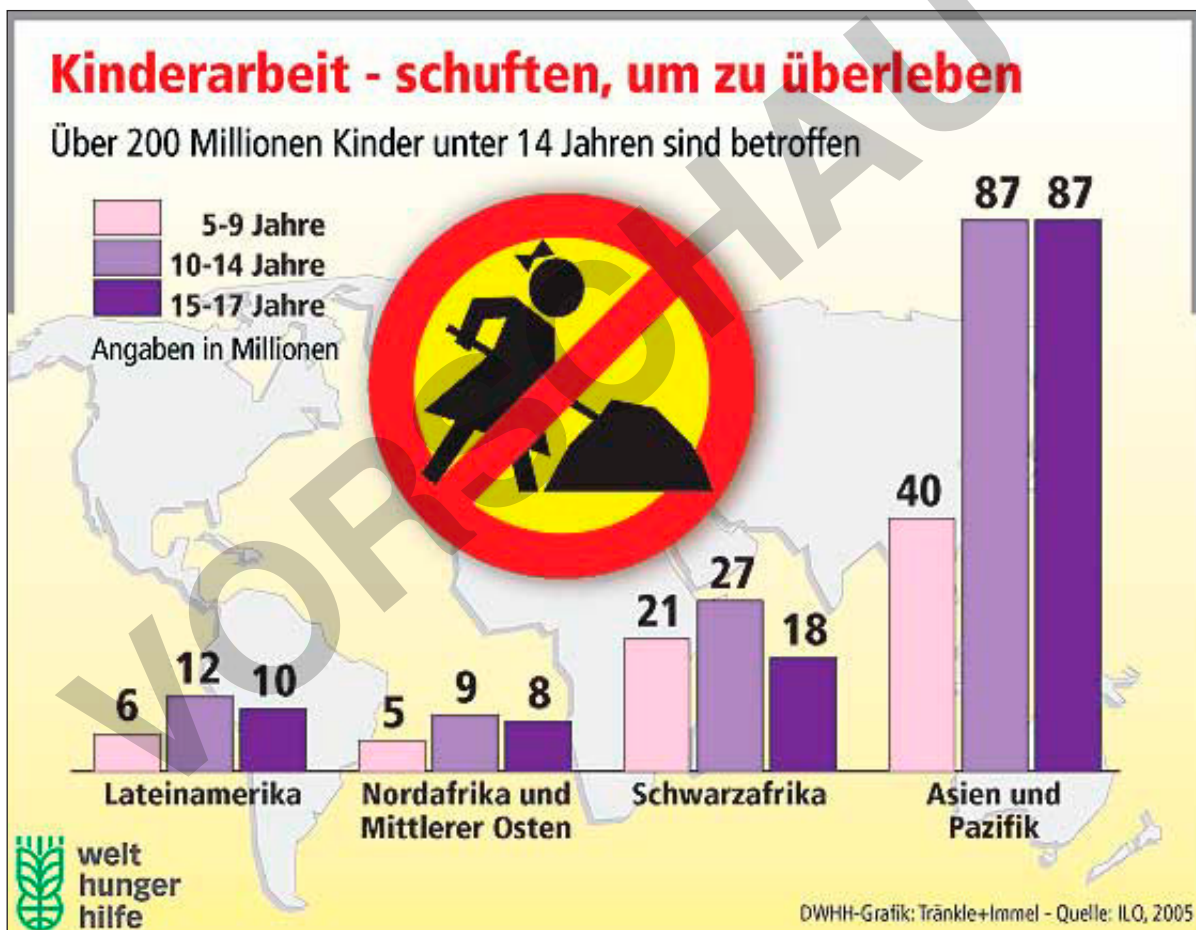
- 20 Als *child labour* bezeichnet die IAO Beschäftigungen, bei denen Kinder lohnabhängige oder selbstständige Tätigkeiten verrichten, um ihren Lebensunterhalt oder den ihrer Familie zu bestreiten – Beschäftigungen, die sich automatisch nachteilig auf die Entwicklung, die Gesundheit und die Schulsituation der Kinder auswirken. *Child labour* steht für gefährliche und ausbeuterische Beschäftigungsverhältnisse, wie z.B. das Arbeiten in Kohlebergwerken oder Gerbereien, 25 wo die Kinder giftige Dämpfe einatmen, und für Arbeiten, bei denen die Kinder zwangsläufig in ihrer psychosozialen Entwicklung geschädigt werden (z.B. Prostitution, Knechtschaft). Laut IAO arbeiten zurzeit 126 Millionen Kinder unter solchen ausbeuterischen Bedingungen.

(nach: Gertrud Gandenberger, *Kinderarbeit – Versuch einer Definition*; in: LpB Baden-Württemberg [Hrsg.], *Politik und Unterricht, Menschenrechte*, Stuttgart 2005, S. 11)

Kinderarbeit – regionale Verteilung

Arbeitsaufträge:

1. Die vier Ecken des Klassenzimmers stehen für vier geografische Räume der Erde. Ihr sollt nun darstellen, in welchen Räumen es besonders viele Kinder gibt, die arbeiten müssen. Verteilt euch so im Klassenzimmer, dass eure Verteilung der von euch angenommenen weltweiten Verteilung entspricht.
2. Analysiert das Schaubild. Entsprechen die hier gezeigten Daten euren Annahmen?



Musterlösung zur Lernstation 1: Indien – was ist das für ein Land?

Einige Fragen zu Indien

1. Auf welcher Fläche erstreckt sich Indien? – **a) 3,3 Millionen km²**
2. Wie viele Einwohner hat Indien (Schätzung Juli 2010)? – **b) 1.173.108.018**
3. Wie heißt die Hauptstadt Indiens? – **c) New Delhi**
4. Welche Sprache ist (außer Englisch) die in Indien am weitesten verbreitete? – **a) Hindi**
5. Welcher Religion gehören die meisten Inder an (etwa 80 Prozent)? – **c) Hinduismus**
6. Wie hoch ist die durchschnittliche Lebenserwartung der Inder? – **a) 66,5 Jahre**
7. Wie hoch ist der Anteil der indischen Kinder, die vor Vollendung des fünften Lebensjahres sterben? – **c) 68,7 von 1.000 Kindern**
8. Wie hoch ist das jährliche Durchschnittseinkommen in Indien? – **a) 911 US-Dollar**
9. Wie hoch ist in Indien der Anteil derjenigen Menschen, die weniger als einen US-Dollar pro Tag zur Verfügung haben? – **c) 28 Prozent**
10. Wie hoch ist in Indien die Analphabetenquote (Menschen, die nach Vollendung des 15. Lebensjahres nicht lesen und schreiben können)? – **b) 39 Prozent**

Indien – Land der Gegensätze

einerseits ...	andererseits ...
• schnelles Wachstum • ökonomische Weltmacht • gut ausgebildete Fachkräfte (z.B. IT-Bereich) • schneller technologischer Fortschritt • stabile Demokratie • wichtige Rolle in der internationalen Politik • Atommacht • junge Bevölkerung	• große Kluft zwischen Arm und Reich, unbewältigte soziale Probleme • hoher Anteil von Menschen in Armut, die unter unwürdigen Bedingungen leben • hohe Analphabetenrate • Überbevölkerung • Wasserknappheit • wachsender Energieverbrauch • Umweltprobleme • Infrastrukturdefizite

Lernstation 3: Kinderarbeit in Indien – Fallbeispiel „Steinbrüche“

Schau dir zunächst an, welchen Tätigkeiten arbeitende Kinder in Indien nachgehen bzw. welche Produkte sie herstellen. Gibt es Bereiche, die dich wundern? Überlege, welche Gründe es dafür gibt, dass Kinder gerade in diesen Bereichen eingesetzt werden.

Lies danach den Text zum Thema „Kinderarbeit in Steinbrüchen“. Beschreibe auf dem Arbeitsblatt den Arbeitsalltag eines Kindes, das im Steinbruch arbeitet, als persönliches Profil.

Versuche abschließend, den Begriff „Schuld knechtschaft“ zu definieren.

Tätigkeiten / Produkte:

- Landwirtschaft: Reisanbau, Tabakanbau
- Hausmädchen
- Müllsammler
- Teppiche
- Textilien, Baumwollanbau, Produktion von Seide, Stickwaren
- Arbeit in den Fabriken der Streichholz- und Feuerwerkherstellung
- Herstellung von Schlössern
- Ziegel-Produktion, Edelstein-Politur
- Leder- und Sportartikel-Herstellung, Schuhproduktion
- Glasschmuck, Herstellung von Messingwaren
- Natursteine, Arbeit in Steinbrüchen
- Herstellung von Fußbällen
- Prostitution, Sexsklaverei (Indien ist Ziel-, Ausgangs- und Durchgangsland für Kinderhandel zum Zweck der kommerziellen sexuellen Ausbeutung der Kinder und für Zwangsarbeiten: Etwa 5.000-7.000 Mädchen werden jährlich allein aus Nepal nach Indien verschleppt und müssen der Prostitution nachgehen.)
- Verkauf von Zeitungen auf den Straßen
- Schiffsabwrackung zur Stahlgewinnung
- Aluminiumverarbeitung
- Abbau von Glimmer (Katzensilber) für die Kosmetik-, Farben- und Elektroindustrie
- Kinder als Schauspieler, Kleindarsteller und in Shows

(nach: www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/)

Kinderarbeit in Steinbrüchen

Die ILO [International Labour Organisation; eine Organisation der Vereinten Nationen] unterscheidet zwischen verschiedenen Formen der Arbeit: zwischen leichter und geeigneter Arbeit auf der einen und ausbeuterischer Kinderarbeit auf der anderen Seite.

- 5 Ausbeuterische Kinderarbeit sind alle Formen von Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft, Leibeigenschaft, Sklaverei und Missbrauch (z.B. Prostitution, Pornografie, Drogenhandel) sowie alle anderen Arbeiten, die Gesundheit, Sicherheit oder Moral von Kindern gefährden.

Ausbeuterische Kinderarbeit ist international verboten. 160 Staaten haben die neue Konvention der ILO Nr. 182 gegen die schlimmsten Formen der Kinderarbeit ratifiziert. 100 Millionen Kinderarbeiter sollen es allein in Indien sein.

- 10 Obwohl in Indien sowohl Kinderarbeit als auch Schuldknechtschaft nach internationalem und indischem Recht verboten sind, trifft man in indischen Steinbrüchen beides an. Leider sind Gesetze in Indien oft das Papier nicht wert, auf dem sie geschrieben sind. Wie sollten auch Analphabeten auf dem Land wissen, was Demokratie bedeutet oder was ein geschriebenes Gesetz ist?
- 15 Ohrenbetäubender Lärm hallt von den Felswänden, der Staub macht das Atmen zur Qual, verklebt die Augen, verstopft die Lungen. Die sengende Hitze im Steinbruch ist kaum auszuhalten. Wer hier arbeitet, leistet Schwerstarbeit. In Lumpen gekleidet, barfuß und ohne Mundschutz bearbeiten auch Kinder die Steine. Es braucht die Kraft von mehreren, um den 45 Kilo schweren Presslufthammer halten und tiefe Löcher ins Gestein bohren zu können. Dann sprengen sie
- 20 riesige Granitblöcke aus dem Fels. Kinder, die den ganzen Tag diesem Lärm, diesem Staub und diesem Durchgeschütteltwerden ausgesetzt sind, haben eine Lebenserwartung von nicht mehr als 35 bis 38 Jahren.

- Immerhin, in Exportsteinbrüchen verdienen die Kinder häufig umgerechnet bis zu 80 Cent pro Tag. In manch anderem Steinbruch, besonders in denen, die für den indischen Markt produzieren, bekommen sie oft gar nichts. Ihre Eltern haben sich Geld vom Besitzer geliehen – zu hohen Zinssätzen oder aber der Geldverleiher hat einfach auf dem Schuldschein ein oder zwei Nullen hinzugefügt. Die Schuldner, die weder lesen noch schreiben können, unterzeichnen mit ihrem Daumenabdruck dann z.B. die Summe von 1.000.000 Rupien statt der erhaltenen 10.000 Rupien. Die Schulden steigen immer weiter, der Lohn der gesamten Familie wird niemals reichen, um sie
- 30 abzubezahlen. So funktioniert Schuldknechtschaft. Es ist eine moderne Form der Sklaverei.

- Wie viele Kinder in den Exportsteinbrüchen arbeiten, weiß niemand. Es gibt weltweit keinerlei Statistiken oder Untersuchungen darüber. Es wird höchste Zeit, dass z.B. die ILO eine derartige Studie in Auftrag gibt. Immerhin wurden in allen von mir ohne Anmeldung besuchten Exportsteinbrüchen Kinder gefunden – in keinem aber, wenn ich mich vorher angemeldet hatte oder
- 35 man wusste, dass ich kommen würde. In den von mir unangekündigt besuchten Exportsteinbrüchen schwankte die Anzahl der Kinderarbeiter zwischen 10 und 66 Prozent, der Verband der indischen Steinexporteure AIGSA (All India Granit and Stone Association – mit Sitz in Bangalore) spricht von 5 bis 10 Prozent verbotener Kinderarbeit. Egal welche Zahl man nimmt – ein nicht hinnehmbarer Skandal!

(nach: XertifiX, Benjamin Pütter [Juli 2009]; <http://www.xertifix.de/>)

Kinderarbeit in Indien – Fallbeispiel „Steinbrüche“

Mein Name ist _____.

Ich arbeite jeden Tag im Steinbruch. _____



(Bild aus: www.tdh.de/)

Definition „Schuldknechtschaft“:
